

## **Droste-Hülshoff, Annette von: Am Montage in der Karwoche (1822)**

1     Wie stehst du doch so dürr und kahl,  
2     Die trocknen Adern leer,  
3     O Feigenbaum!  
4     Ein Totenkranz von Blättern fahl  
5     Hängt rasselnd um dich her,  
6     Wie Wellenschaum;  
7     O Mensch! ich muß hier stehn, ich muß  
8     Dich grüßen mit dem Todesgruß,  
9     Daß du das Leben fassest,  
10    Es nicht entlassest.

11    Wie halt' ich denn das Leben fest,  
12    Daß es mir nicht entrinnt,  
13    O Feigenbaum!  
14    O Mensch! der Wille ist das Best',  
15    Die wahre Treu' gewinnt.  
16    Hältst du im Zaum  
17    Die Hoffart und die Zweifelsucht,  
18    Die Lauheit auch in guter Zucht:  
19    Muß dir in diesem Treiben  
20    Das Leben bleiben.

21    Wie bist du denn so völlig tot,  
22    So ganz und gar dahin,  
23    O Feigenbaum!  
24    O Mensch! wie üpp'ges Morgenrot  
25    Ließ ich mein Leben ziehn  
26    Am Erdensaum,  
27    Und weh! und dachte nicht der Frucht.  
28    Da hat mich Gott der Herr verflucht,  
29    Daß ich muß allem Leben  
30    Ein Zeugnis geben.

31    Wer hat dir solches zubereit'

32 Durch heimlichen Verrat,  
33 O Feigenbaum!  
34 O Mensch! des Herren Aug' sieht weit,  
35 Es sieht des Würmleins Pfad  
36 In Blattes Flaum;  
37 Ihm kannst du nichts entdecken, noch  
38 Entziehn, er sieht und weiß es doch;  
39 Es lag schon auf der Waage  
40 Am ersten Tage.

41 Du starbest wohl vor langer Zeit,  
42 Weil du so dürr und leer,  
43 O Feigenbaum!  
44 O Mensch! des Herren Hand reicht weit,  
45 Und ist so schnell und schwer,  
46 Du siehst es kaum.  
47 Er nimmt dir seines Lebens Hauch:  
48 Du mußt vergehn wie Dunst und Rauch;  
49 Er braucht nicht Wort noch Stunden,  
50 Du bist verschwunden.

51 Wo bleibt denn seine große Huld,  
52 Was fruchtet denn die Reu'  
53 O Feigenbaum!  
54 O Mensch! gedenk an deine Schuld,  
55 Gedenk an seine Treu'.  
56 Schau, in den Raum  
57 Hat er mich gnadenvoll gestellt,  
58 Daß ich durch seine weite Welt  
59 Aus meines Elends Tiefe  
60 Dir warnend riefe.

61 Steht denn kein Hoffen mehr bei dir,  
62 Kein Hoffen in der Not,  
63 O Feigenbaum!

64 O Mensch! kein Hoffen steht bei mir,  
65 Denn ich bin tot, bin tot!  
66 O Lebenstraum!  
67 Hätt' ich dein schweres Sein gefühlt,  
68 Hätt' ich nicht frech mit dir gespielt:  
69 Ich stände nicht gerichtet,  
70 Weh mir, vernichtet!

(Textopus: Am Montage in der Karwoche. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41532>)